

Die Gemeinde Lutterbek schreibt aus

Errichtung von drei Mietwohnungen Am Dorfteich 1, 24235 Lutterbek

Das Projekt: Die Gemeinde Lutterbek beabsichtigt oben näher bezeichnetes Projekt durchzuführen. Hierzu soll das Hauptdach der Liegenschaft Dorfgemeinschaftshaus abgebrochen werden und mit einem neuen Dach versehen werden. Im Zuge dieser Maßnahme werden dann drei Mietwohnungen im Dachgeschoss untergebracht, die über eine vorhandene Erschließung erschlossen werden.

Die Projektgrundlagen und allgemeine Vorbemerkungen:

Als Grundlage für das Angebot dient der anliegende Grundrissplan DG mit dem Schnitt Bestand und dem Schnitt Neubau. Zur Orientierung ist den Ausschreibungsunterlagen eine Fotoserie beigelegt. Es entbindet den Bieter nicht davon die notwendigen Ortstermine zur Angebotsermittlung und Aufnahme der technischen Gebäudeausrüstung vorzunehmen. Der Bodenraum wird vor den Arbeiten vom Auftraggeber entrümpelt und besenrein übergeben. Abweichend vom Planentwurf soll der Drempel des vorhandenen Walmdaches durch eine Holzschwelle verankert / ertüchtigt werden (siehe Entwurf Statik). Im Übrigen sind alle Leistungen anzubieten, um die Wohnungen vermietungsfertig herzustellen. Ausgenommen hiervon sind die Küchenmöbel nebst Küchengeräte. Diese werden durch den Auftraggeber geliefert. Die Baubeschreibung dient als Leitfaden und als Festlegung für die Ausbauprodukte. Sollten einzelne Leistungen nicht ausdrücklich im Gewerk erwähnt sein, die aber zu einer schlüssigen Werkleistung gehören, so sind diese in jedem Fall mit anzubieten bzw. mit zu liefern. Die Tragwerksberechnung und Tragwerksausführungsplanung nebst bauphysikalischen Nachweisen wird durch den Auftraggeber geliefert.

Alle Arbeiten sind so zu koordinieren, dass der Betrieb der Feuerwehr ohne jegliche Unterbrechung und Störung möglich ist.

Leistungsbeschreibung:

1. Planungsleistung:

Erstellung der Bauantragsunterlagen auf der Grundlage der Vorplanung und der Statik einschließlich aller erforderlichen Detailpläne.

Übergabe der Baudokumentation nach Fertigstellung einschließlich der Revisionsunterlagen der TGA. Anfallende öffentliche Gebühren werden durch den Auftraggeber direkt bezahlt. Die TGA ist zu planen.

2. Baustelleneinrichtung und Sicherung:

Die Verbräuche für Baustrom und Bauwasser werden durch den Auftraggeber direkt bezahlt. Notwendige Installationen für Baustromkästen und Bauwasseranschlüsse und deren Vorhaltung sind durch den Auftragnehmer zu veranlassen und zu bezahlen.

Erforderliche Bauzäune, Bautenschutz allgemein, Gerüste, Wetterschutz während der Abbruch- und Ausführungsarbeiten, Oberflächenschutz von angrenzenden Bauteilen und dergleichen sind nach Ermessen des Bieters zu planen und zu erbringen.

Die allgemeine Verkehrssicherung obliegt ausschließlich dem Auftragnehmer.

3. Rückbauarbeiten:

Der Rückbau des Dachstuhls muss im Bereich der Walmdrempel und der Traufen in Bezug auf das Bestandsmauerwerk mit äußerster Sorgfalt ausgeführt werden, um die Zerstörung des Mauerwerks zu verhindern. Ein entsprechendes Abbruchkonzept ist vor Beginn der Arbeiten vorzulegen. Beschädigtes Mauerwerk, bedingt durch Abbrucharbeiten ist zu ersetzen.

Alle Rückbauleistungen verstehen sich einschließlich Entsorgung mit den entsprechenden Nachweisen.

Die Dacheindeckung in Form von Asbest-Wellplatten ist abubrechen und einer geordneten Entsorgung zuzuführen. Der Nachweis ist mit der Dokumentation einzureichen.

Die bestehenden Schornsteine sind bis Oberkante Erdgeschossdecke abubrechen. Der provisorische Betrieb der Heizungsanlage ist hierbei weiterhin sicher zu stellen. Ausfallzeit max. 1 Tag.

Auf dem östlichen Ende des Dachbodens befindet sich ein Zimmer. Dieser Raum ist im Zuge der Abbrucharbeiten mit rückzubauen.

Der Auftragnehmer muss vor den Abbrucharbeiten selber entscheiden, ob er den neu gebauten Treppenhauskopf erhalten möchte, wozu er dann zu schützen ist, oder ob der Treppenhauskopf abgebrochen wird und neu gebaut wird. Die Ertüchtigung der Wand zur späteren Wohnungstrennwand ist mit zu berücksichtigen.

Es sind alle Auflager, die sich aus der Statik ergeben herzustellen, einschließlich aller erforderlichen Bearbeiten und vorbereitenden Maßnahmen.

4. Rohbau- und Zimmererarbeiten:

Herstellung der Ausgleichsschwelle d=12/20, C24 auf den Traufseiten.

Auslegen auf der vorhandenen Balkenlage mit einer Mineralwollfüllung A1 d=120 mm als Bahnen- oder Plattenware.

Verlegung der Balkenlage einschließlich der Stahlträger.

Verlegung der Schalung oder OSB-Platten auf der Balkenlage neu d=25 mm gemäß Statik.

Zwischen Ringbalken und neuer Schalung ist ein Mineralwollriegel oder Steinwollriegel B/H = bis 24/26 cm Größe einzubauen und dauerhaft gegen Verrutschen zu sichern.

Liefern und einbauen der Dachverbandshölzer einschließlich der Gauben gemäß Statik, einschließlich der Windverbände und aller Verbindungsmittel.

Dachlattung auf Konterlattung mit Unterspannbahn für Eindeckung Betondachstein Braas Harzer Pfanne herstellen.

Abschalen der Kehlbalkenebene mit Nut- und Feder-Brettern aus technisch getrockneten Brettern d=24 mm für die spätere Nutzung als Abstellfläche.

Mantelstein F 90 für die Abgasführung der Heizungsanlage liefern und das Abgasrohr in den Zug einbauen einschließlich der Schornsteinkopfverkleidung oder Abgaskalotte. Sollte eine Schornsteinkopfverkleidung zur Ausführung kommen, ist diese mit Zinkblech und Abdeckung auszuführen.

Verkleidung der neuen Ringbalken von außen und Verkleidung der Dachüberstände mit Werkstoffplatten auf HPL-Basis, Materialstärke 8 mm. In der Kalkulation ist eine Standardfarbkarte von bis zu 8 Farben in der Abstufung weiß bis grau anthrazit zu berücksichtigen.

Die Verkleidung der Gaubenwangen und –fronten erfolgt als belüftete Fassade mit dem Produkt der Firma Eternit Cedral Stülpschalung Farbe nach Wahl des Auftraggebers nach Herstellerstandartfarbkarte.

Alle An- und Abschlussprofile nebst Sohlbänken sind aus Zinkblech Walzblank einzubauen.

5. Klempner- und Dachdeckerarbeiten:

Die Eindeckung aller Dachflächen erfolgt mit einem Betondachstein Fabrikat Braas Taunus Pfanne entweder in Rot oder Granit einschließlich aller erforderlichen Formteile wie Trockenfirstkonstruktionen, Gradanfangs- und Gradendsteinen und Ortgangsteinen. Die Traufen sind mit Einhangblechen und Traufkämmen als Vogelschutz herzustellen.

Die Dachrinnen und Fallrohre aus Zinkblech Walzblank werden an vorhandene Grundleitungen angeschlossen.

Es sind Standrohre mit Reinigungsöffnung aus Stahl verzinkt zu berücksichtigen.

Die Kehlübergänge von den Gauben in das Hauptdach im Einschnittbereich der Ortgangsteine sind mit einer geeigneten Unterdach-Konstruktion und einer Aufdach-Konstruktion z.B. aus Bleilappen zu sichern.

6. Ausbauarbeiten und Bauelemente:

Die Ausbauebene endet mit der Kehlbalkenebene:

Die Dämmstoffebenen ergeben sich aus den bauphysikalischen Nachweisen des Wärmeschutzes (siehe Anlage).

Der Bodenraum wird über eine Wärme gedämmte Einstiegs Luke mit Treppe aus dem Flur Treppenhaus erschlossen. Die Bodentreppe muss die Feuerwiderstandsklasse T 30 aufweisen.

Die Gipskartonverkleidungen gegen den Dachstuhl müssen in F 30 erfolgen.

Die Innenwände, Abseitenwände und Wohnungstrennwände werden als Holzständerwände einschalig oder zweischalig gemäss Statik (siehe Statik und Vorbemerkungen Statik) zum Teil mit aussteifender Wirkung erstellt.
Es ist zulässig, dass die nichttragenden Wände als Systemwände Knauf W112 – W115 erstellt werden. Die Bauphysikalischen Anforderungen sind zu erfüllen.

Falls durch den Auftragnehmer Sanitäre Vorsatzinstallationen vorgenommen werden sind diese mit einem Trockenbausystem der Firma Knauf mit einer Beplankung von mindestens 20 mm Stärke zu verkleiden.

Die Innentürelemente sind mit Innentürblatt mit Holzumfassungszarge, Oberfläche glatt lackiert, weiß, Türblatt Röhrenspan 40 mm, überfäلت, Kanten gerundet Beanspruchungsgruppe „M“, Bänder 2 x V0020 vernickelt, BB mit Türdrücker Rosettengarnitur Edelstahl und in den Bädern/WCs Knaufverriegelung, Zarge 3-seitig Falzdichtung, Bekleidungsbreite 60 mm, 16 mm auftragend, Bänder 2 x V 3400 WF vernickelt, Schließblech nicht sichtbar, Bekleidung und Futterbrett gerundet einzubauen.

Die Wohnungszugangstüren sind als Türen mit einem Schalldämmmaß Rw32 db mit absenkbarer Bodendichtung, Spion, einer Knaufdrückergarnitur aus Edelstahl, Bandseitensicherung und Dreifachverriegelung einzubauen. Das Türblatt soll eine HPL-Werkstoffoberfläche als endbehandelte Tür nach zu bemusterndem Dekor erhalten. Die Stahlzarge der Wohnungseingangstüren muss brandschutzbegleitend eingebaut werden und ist weiß lackiert endbehandelt zu liefern.

Alle Fenster- und Terrassentürelemente werden aus Kunststoff Farbe innen und außen weiß eingebaut. Als Referenz gilt das Kömmerling Fenster Systembaureihe 88+Uf1,0 Energiesparfenster mit Mitteldichtung und zwei Anschlagdichtungen, Isolierverglasung drei Scheiben Ug0,5, Fenster Uw0,84 Standardgröße mit warmer Kante. Lieferung und Einbau einschließlich einer Anschlussfuge bestehend aus einem äußeren vorkomprimierten dampfdiffusionsoffenen Fugendichtband zur schlagregendichten Abdichtung, innere Dichtungsfolien bis 70 mm Fugenbreite zur dampfdiffusionsdichten Ausführung an die anschließenden Bauteile und Montageschaum zur lückenlosen Dämmung der Bauanschlussfuge. Beschlag: Siegenia Titan mit beweglichen Rollzapfen, Grundsicherheit mit zwei Pilzkopfpfzapfen und Standartschließblechen unten auf den Riegeln stehend seitlich und oben mit verstärkten Festeisen an die anschließenden Konstruktionen, es kommen Drehkippelement zur Ausführung.

Die doppelflügeligen Elemente in den Gauben können als Stülpelemente ausgeführt werden.

In den Wohnzimmern, die Terrassentüren erhalten, sind die angrenzenden Glasflächen als Glasflächen fest im Rahmen verglast anzubieten. Bei bodenständigen Elementen sind entsprechende Unterbaustücke in Estrichstärke zu berücksichtigen, um eine optimale Abdichtung zu gewährleisten.

Bei Elementen mit Fensterbänken sind die Fensterbänke z.B. aus Agglo-Marmor zu liefern und einzubauen.

In Feuchträumen werden die Fensterbänke gefliest.

Die beiden Terrassentüren sollen zusätzlich mit einem Sicherheitsbeschlag Siegenia Titan bestehend aus einer abschließbaren Olive und siebenfach umlaufendem gesichertem Aushebelschutz mit drehbaren Stahl-Pilzkopfzapfen und Rahmenschließblechen aus gehärtetem Stahl, Fehlbedienungssperre, Flügelheber und Anbohrschutz ausgestattet werden. Dies entspricht der Sicherheitsstufe 2. Die Scheiben sind nicht zu verkleben und ohne VSG.

Auf die Notwendigkeit der Sicherheitsverglasung an den Giebelelementen wird hingewiesen.

7. Estrich-, Bodenbelags-, Fliesen- und Malerarbeiten und Endreinigung:

Der Estrich soll als Trockenestrich auf Trittschalldämmlage Typ Knauff Brio hergestellt werden. Alternativ kann ein Zementestrich in Dünnschichtausführung mit den entsprechenden Nachweisen abgestimmt auf das Statische System ausgeführt werden. Der Nachweis ist dann durch den Bieter zu führen.

Alle Bodenbeläge mit Ausnahme der Bäder werden als PVC-Planken-Böden eingebaut. Es soll der Boden DLW Scala 55 Eiche gebürstet zur Ausführung kommen.

Als Fussleisten werden weiß endbehandelte Holzfußleisten in der Mindeststärke 16x60mm scharfkantig montiert. Es soll eine Abschlussfuge zum Bodenbelag und zur Wand hergestellt werden.

Die Böden der Bäder einschl. Wandanschluss und der Duschbereich werden mit einem Flüssigabdichtungssystem einschl. aller Dehnfugen, Bänder und Anschlussbänder abgedichtet. Im Duschbereich werden die Wände 2m hoch verflies. Die Objektwand oder Objektwände werden bis ca. 1,30m höhe gefliest. Ein Fliesenplan ist vorzulegen. Alle übrigen freien Bereiche werden mit Sockelfliesen geschnitten aus dem Bodenmaterial versehen. Als Belagstrenner und Abschluss- und Eckschienen dürfen ausschließlich Edelstahlschienen verwendet werden.

Die Küchen erhalten kein Fliesenschild.

Alle freien Wand- und Deckenflächen werden Planeben in der Qualitätsstufe Q3 gespachtelt und erhalten ein Malervlies als Grundlage für den dann folgenden deckenden Anstrich in leicht abgetönten hellen Farben. Es kommen maximal 2 Farbtöne zum Einsatz. In den Walm-Drempelbereichen wird die neue Gipskartonverkleidung aus dem Dachstuhl über den Drempel geführt, sodass eine Absetzkante entsteht. Diese Absetzkante ist mit einem Abschlussprofil zu sichern.

Vor der Übergabe ist die Bauendreinigung durchzuführen.

8. Technische Gebäudeausrüstung:

Im Erdgeschoss befindet sich neben dem Haupttreppenhaus die Heizzentrale für das Dörfergemeinschaftshaus. Der Zugang erfolgt über den Sitzungssaal der Feuerwehr.

Die Heizungsanlage wurde vorab vom Auftraggeber geprüft. Die Größe und Qualität der gasgeführten Anlage ist ausreichend.

Über den Keller, der unter dem Treppenhaus liegt, können die Abwasserleitungen und ggf. zusätzliche Kaltwasserstränge über den Heizraum in das Dachgeschoss gezogen werden. Warmwasser, Kaltwasser und eine Warmwasserzirkulationsleitung können direkt aus dem Heizraum in das Dachgeschoss verzogen und verteilt werden.

Der Warmwasserspeicher ist neu auszulegen und durch einen entsprechend Größeren für den Mehrbedarf zu ersetzen.

Das gesamte Leitungsnetz für Kaltwasser, Warmwasser, Zirkulation und Heizungsleitungen ist auf das bestehende Netz abzustimmen und gemäß den aktuellen Vorschriften zu isolieren. Die Erweiterung der Haustechnik nebst Planung und Hydraulischem Abgleich ist Gegenstand der Leistung.

Es kommen Flächenheizkörper Werkseitig endlackiert als Ventilheizkörper mit Mittenanschluss von Hinten und voreingestellten Thermostatventilen zur Ausführung.

Für die Küchen werden die sanitären Anschlüsse für Abwasser, Warmwasser und Kaltwasser hergestellt. Der Abschluss erfolgt mit Eckventilen bzw. bei Kaltwasser mit einem Doppeleckventil für den möglichen Anschluss eines Geschirrspülers.

Für die Sanitärobjekte und Armaturen ist die Serie Concept 200 anzubieten.

Die WC's erhalten einen Soft-Close-Deckel. In den Bädern ist ein Waschmaschinenanschluss vorzusehen. Dieser ist Unterputz zu installieren.

Accessors und Duschtrennwände werden durch den Auftraggeber geliefert und eingebaut.

Die Zähleranlage für die Wohnungen befindet sich im Treppenhaus. Von hieraus sind die erforderlichen Wohnungszuleitungen in das Dachgeschoss zu verteilen. Die Wohnungsverteilungskästen mit den entsprechenden Sicherungseinheiten sind in den Flurbereichen oder Abstellräumen unterzubringen.

Die allgemeine Ausstattung umfasst eine Klingelanlage mit Gegensprechanlage im Haustürbereich für 4 Wohnungen, da die Erdgeschosswohnung dann mit erfasst werden soll, eine digitale Satellitenanlage mit einer gesamten Verkabelung und allen erforderlichen Verstärkern für den Betrieb von jeweils 2 Dosen in der Wohnung 1 bis 3. Da das Gebäude in absehbarer Zeit an das Breitbandkabelnetz angeschlossen wird ist eine zusätzliche Verkabelung für diese Anschlussart für die installierten Dosen bis in den Keller vorzuinstallieren. Im Übrigen sind alle notwendigen Installationen für die Betriebssicherheit nach den geltenden Vorschriften auszulegen und zu installieren.

Ausstattung der Räume:

Schlafräume -	2 Doppelsteckdosen 1 Deckenauslass mit Ausschaltung an der Tür 1 Reinigungssteckdose unter dem Schalter
Wohnbereiche -	3 Doppelsteckdosen 1 Deckenauslass mit zum Teil Wechselschaltung 1 Reinigungssteckdose unter dem Schalter 1 Datendose für Telefon
Kochen und Essen -	2 Doppelsteckdosen

Anschlüsse für Kühlschrank, Geschirrspüler, Umlufthaube,
Herd und Mikrowelle
1 Deckenauslass mit zum Teil Serienschaltung
1 Reinigungssteckdose unter dem Schalter

In Whg. 1 und 3 zusätzlich eine Doppelsteckdose
und bei Whg. 2 und 3 im Flurbereich ein zusätzlicher
Deckenauslass mit Schaltung

Bäder - 1 Doppelsteckdose
1 Deckenauslass mit Schaltung an der Tür

Pauschalpreis für vorbeschriebene Leistungen bis zum Bauende:

1 Pauschal _____

Im Nachfolgenden werden noch zusätzliche Konstruktionen beschrieben die zu Bepreisen sind. Diese fließen in die Gesamtwertung der Ausschreibung ein.
Da jedoch nicht feststeht ob sie zum tragen kommen, werden sie als Bedarfspositionen behandelt. Dies ist bei der Kalkulation zu berücksichtigen.
Ein Anspruch auf Ausführung besteht nicht.

Bauteil 1:

In der Ansicht ist eine neue Haustür in der Ansicht von Norden im Vorbau dargestellt. Diese Haustüröffnung nebst Eingangspodest existiert zur Zeit nicht - siehe Fotos.
Wenn die Finanzmittel ausreichen, soll diese Tür im Zuge der Arbeiten mit eingebaut werden. Es muß eine Haustüranlage aus Kunststoff weiß mit Kassetten und Glasfüllung eingebaut werden. Das Türrahmenaußenmaß soll 1,22 x 2,25m betragen.
Die Tür soll mit E-Öffnungsfunktion ausgestattet werden. Außen wird eine kurze Edelstahlgriffstange Bauhöhe bis 400mm und Innen ein Edelstahldrücker eingebaut.
Vor der Haustür soll ein Podest von ca. 1,50 x 1,00m Tiefe einschl. Abtrittrost ca. 60x100cm Größe erstellt werden. Alle Verblendbearbeiten wie Verzahnung, herstellen und ausmauern, Verblendsturz einsetzen und dergleichen sowie die Bearbeiten im Bodenbereich sind mit anzubieten.

1 Pauschal _____

Bauteil 2:

Im Zuge der Planungen bei der Ausführung kommt es eventuell zur Festlegung von weiteren Dachflächenfenstern. Zur Zeit sind keine Dachflächenfenster enthalten. Es sollen Dachflächenfenster Fabrikat Velux Typ GGU MK 08, Typ 0066 Energiestar einschl. aller Anschlussprodukte für die Eindeckung und den Wärmeschutz geliefert und eingebaut werden. Eine innere Verkleidung mit Gipskartonplatten an die Anschlussprodukte ist vorzusehen. Sturz und Brüstung werden winkelrecht zur Dachneigung verkleidet. Eine Fensterbank ist daher nicht notwendig.

1 Stück _____

Bauteil 3:

In der Hauptausschreibung ist eine Klingelanlage mit Gegensprechanlage enthalten. Um eine optisch vernünftige Lösung zu erzielen wird möglicherweise eine Briefkastenanlage mit 4 Einsteckbriefkästen mit integrierter Klingel- und Gegensprechanlage mit beleuchteten Klingeltastern eingebaut. Es soll eine Briefkastenanlage aus Stahlblech verzinkt weiß einbrennlackiert oder aus Aluminium weiß pulverbeschichtet zur Ausführung kommen.

Angebotenes Produkt:

1 Stück

Bauteil 4:

Im Heizraum EG sind die Leitungen mangelhaft, zum Teil unzureichend oder garnicht isoliert. Die Isoliermäntel sind zu prüfen, ggf. zu entfernen und zu entsorgen und die Gesamtanlage ist dem Stand der Technik entsprechend neu zu isolieren und zum Schutz mindestens mit einem Kunststoffmantel Isogene Pack zu ummanteln.

1 Pauschal

Bauteil 5:

In dem neu ausgebauten Dachgeschoss sind die alten Walmdrempel in Mauerwerksbauweise vorhanden. Je nach verfügbaren Budget sollen diese auch wärmetechnisch ertüchtigt werden. Hierzu ist es vorgesehen in eine Vorsatzschale mit allen erforderlichen Anschlüssen einschl. aller erforderlichen Dampfbremsen oder Sperren, je nach System, als Vorsatzwand mit mindestens 100mm Dämmstoff mit der Wärmeleitgruppe 035 einzubauen. Alle Anschlüsse an Fenster und dergleichen sind zu berücksichtigen. Die Menge ist den Planunterlagen zu entnehmen.

35 qm

Bauteil 6:

Im Zuge der Arbeiten ist es beabsichtigt Balkonanlagen gartenseitig Süd zu montieren. Hierzu ist vorgesehen eine Stahlkonstruktion in verzinkter Ausführung als aufgeständerte Stahlkonstruktion zu erstellen. Die Stahlkonstruktion soll an den neu erstellten Ringbalken einschl. thermischer Trennung mit geeigneten Bauelementen z.B. Fabrikat Schöck erfolgen. Gartenseitig sind entsprechende Fundamente vorzusehen. Die Geländer sollen aus verzinktem Stahl mit Füllungen ausgeführt werden. Die Höhe der Geländer bemisst sich von Unterkante Tragkonstruktion bis + 93cm über Fertigbelag. Die Füllungen sollen aus HPL-Platten d=10mm im Farbkonzept der Dachüberstände geliefert werden. Als Balkonbelag wird eine Fertigplatte Fabrikat Balco Plan mit bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-9.1.-787 Dekor Granit dunkel G1, Unterseite RAL 7035 eingebaut. Es ist der entsprechende Ablauf und alle Anschlüsse zu berücksichtigen. Die Balkone haben ein Gesamtaußenmaß von 3,80m in der Breite und 2,10m in der Tiefe. Die Stahlbaukonstruktion ist Eigenständig zu planen und zur Prüfung beim Statiker einzureichen.

2 Stück

Bauteil 7:

Für das vorgenannte Bauteil Balkon soll Alternativ der Mehrpreis für die Füllungen aus Glas angegeben werden. Das Glas soll als VSG-Glas aus ESG-Glas in erforderlicher Stärke geliefert werden. Es soll eine Mittenfolie zur Tönung der Scheiben eingebaut werden. Farbe nach Wahl des Auftraggebers. Änderungen von Grundleitungen sind nicht Gegenstand der Gesamtausschreibung.

2 Stück

Bauteil 8:

Vor dem Dörfergemeinschaftshaus befindet sich eine Kieselfläche mit leichtem Unterbau. Giebelseitig auf der Ostseite befindet sich eine Garage für die Mietung Nr. 1 im EG. Auch diese Garage wird über ein Kieselweg erreicht. Im Zuge der Vergabe soll geprüft werden ob der gesamte Vorplatz nebst Zuwegung zur Garage gepflastert wird. Die Ausbaustufe ist für ein PkW-Parkplatz zu bemessen. Die Leistung besteht aus auskoffern des vorhandenen Unterbaus für die gewählten Aufbaustärken der zukünftigen Pflasterung, einbringen des erforderlichen Unterbaus für die zukünftige Pflasterung, herstellen des Pflasterbettes und Pflasterung der Fläche mit Betonsteinpflaster grau 10/20/8 mit leichter Fase. Die Pflasterung wird mit Gefälle wie vorhanden Richtung Straße geführt. Alle Anarbeiten an bestehende Beläge sind mit einzukalkulieren

220 qm

Bauteil 9:

Im Zuge der Vorposition müssen Spritzschutzstreifen am Gebäude bestehend aus Rasenbord im Abstand von 40cm zum Gebäude, einer Vlieseinlage und einer Kieselauffüllung aus Kiesel 16/32 gewaschen hergestellt werden.

30 m

Zusammenstellung:

Leistung	EP	Summe	Gesamtsumme
Pauschalpreis Leistungsbeschreibung			
Bauteil 1		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 2		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 3		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 4		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 5		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 6		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 7		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 8		Bedarfsposition	0,00 €
Bauteil 9		Bedarfsposition	0,00 €

Summe netto

zuzüglich von zur Zeit 19% Mwst.

Summe brutto

Ort / Datum / Stempel / rechtsverbindliche Unterschrift